

Kiel, 15.2.2017

Warum Pestizide thematisieren?

- Der PSM-Einsatz sollte so gering wie möglich sein (Gesundheit, Umwelt): Das ist er aber nicht.
- Der Absatz am PSM geht nicht zurück (eher das Gegenteil). In den letzten 20 Jahren ist der PSM-Absatz um 36,7 Prozent angestiegen.
- 2013 wurden in Deutschland knapp 100.000 t PSM mit über 30.000 t an Wirkstoffen verkauft.
- Insgesamt sind in Deutschland derzeit fast 700 PSM und über 250 Wirkstoffe zugelassen.
- Es gibt Fehlanwendungen, es gibt unnötige Anwendungen. • Es gibt Belastungen bis hin zu Grenzwertüberschreitungen (Lebensmittel, Gewässer). PSM sind ubiquitär in der Umwelt.
- Der Öko-Landbau zeigt, es geht ohne.

Aus dem Bericht der Landesregierung „Pestizide in Gewässern“ (MELUR 2015)

Grundwasser: Höhe und Häufigkeit der Befunde lassen nicht auf ein massives flächendeckendes Problem schließen. Die Tatsache, dass die Stoffe verlagert worden sind, erfordert aber nach wie vor eine große Achtsamkeit bei der Anwendung. Bezogen auf einzelne Messstellen treten Überschreitungen des zulässigen Grenzwertes von 0,1 µg/l in 12 Messstellen auf.

Oberflächengewässer: Pflanzenschutzmittel werden fast flächendeckend nachgewiesen (Herbizide, Fungizide, Insektizide). Bei den Befunden von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen werden zumeist mehrere Wirkstoffe nachgewiesen. Die Nachweise von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen und deren Abbauprodukte in Oberflächengewässern deuten darauf hin, dass ihr Vorkommen neben andern Faktoren die Umsetzung von europäischen Gewässerschutz-Standards verhindert. Die Daten für Schleswig-Holstein deuten auf eine erhebliche ökotoxikologische Beeinträchtigung der Gewässerbiologie hin.

Politisches Ziel: PSM sollen reduziert werden

Europäisches Recht verlangt die Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes: PSM dürfen nur bei fehlenden Alternativen und fachlicher Notwendigkeit eingesetzt werden.

EG-Pestizidrahmen-Richtlinie und EG-Wasserrahmenrichtlinie verlangen eine Minimierung des PSM-Eintrags in die Umwelt und eine Kostenbeteiligung der Nutzer.

Nationaler Aktionsplan zur Reduzierung des Pestizideinsatzes (NAP): Die Bundesregierung will die Risiken der PSM-Anwendung für den Naturhaushalt bis 2023 um 30 Prozent reduzieren. Aber es gibt keine konkreten Reduktionsvorgaben für Betriebe oder eine Zeitvorgabe bis wann was erreicht werden muss.

Politische Diskussion

- MELUR: Steuern/ Abgaben auf Pestizide
- Zulassung von PSM ist in der Diskussion (bislang eine von der Industrie abhängige wissenschaftliche Bewertung der Wirkstoffe).
- Pestizide auf ökologischen Vorrangflächen (Meldung von gestern: der Deutsche Bauernverband kritisiert die Plänen der EU Pestizide auf ökologischen Vorrangflächen gänzlich zu verbieten).
- Diskussion um Glyphosat (Gesundheit, Natur- und Artenschutz). Die EU-Kommission entscheidet noch dieses Jahr, ob Glyphosat für weitere 15 Jahre zugelassen wird.
- Nicotinoide (Bienensterben)
- Pestizide im Zusammenhang mit der Abnahme von Biodiversität
- Diskussion um Fernverwehungen (angeschoben Bioland)
- Probleme mit einem illegalen Einsatz von Pestiziden (Verbraucherzentrale HH hat dazu recherchiert)
- Gentechnik und Pestizide
- Parkinson bei Landwirten

Wasserwerke schlagen Alarm

- Kosten ufern aus, weil die Überwachung zunehmend aufwendiger wird.
- Bemängelt wird, dass die ordnungsrechtlichen Vorschriften für das Grundwasser nicht wirksam überwacht werden.
- Meßwerte, die an den Kreis geliefert werden, würden von den Landesbehörden nicht systematisch ausgewertet.

Bürger/ Verbraucher/ Öffentlichkeit beklagen

Abstandsstandsproblematik, Fernverwehung wird bemängelt (Privatgrundstücke, Wege)
Belastungen in Lebensmitteln/ Diskussion um Grenzwerte
Gesundheitsgefahren/ Cancerogenität als Besorgnis

Landwirtschaftliche Fachgesetze

- Gute fachliche Praxis der Anwendung von PSM
- Verhindern Belastungen in der Umwelt nicht.
- Die Kontrollquote bei Betrieben lag in 2013 bei 1,8 Prozent.

Schleswig-Holstein

- Hoher Anteil Landwirtschaft (70 % Landesfläche)
- Öko-Landbau ist mit der geringste im Bundesgebiet
- AUM (Vertragsnaturschutz:) Keine speziellen Programme für einen reduzierten Einsatz von Pestiziden.

„Runder Tisch“?

- Netzwerk bilden
- Was läuft in S-H, wer macht bereits was?
- Gemeinsame Aktionen oder Veranstaltungen planen